



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 27. August.

Bekanntmachungen.

Die Saalschleuse bei der Rischmühle zu Merseburg wird vom 25. August d. J. bis incl. 8. September d. J. gesperrt werden. Merseburg, den 24. August 1873.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Thüringische Eisenbahn.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß jetzt das Bahngelände der Leipzig-Zeitzer Eisenbahn von Leipzig bis Oderwitz mit Arbeitszügen befahren wird.

Es wird deshalb das Betreten der Bahn, der dazu gehörigen Böschungen, Dämme, Gräben, Brücken und sonstigen Anlagen untersagt und ist dem Publikum nur das Ueberschreiten der Bahn an den zu Uebersfahrten oder Uebergängen bestimmten Stellen gestattet, so lange die letzteren nicht durch Barrieren oder Einfriedigungen verschlossen sind und ist dabei jeder unnöthige Verzug zu vermeiden.

Indem ich weiter auf die §§. 54.—58. des Bahnpolizei-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands vom 29. December 1871 aufmerksam mache, bemerke ich noch, daß den an den Uebergängen angestellten Bahnwärtern unweigerlich Folge zu leisten ist und diese angewiesen sind, alle Uebertretungen der oben erwähnten Vorschriften mir zur Anzeige zu bringen, damit ich Bestrafung der Contravenienten nach §. 68. des oben erwähnten Gesetzes bei den zuständigen Behörden beantragen kann.

Leipzig, den 18. August 1873.

Der Abtheilungsbaumeister und Bevollmächtigte für den Bau der Leipzig-Zeitzer Eisenbahn.

F. Schwarzenberg.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch, soweit sie den Merseburger Kreis betrifft, zur Nachachtung veröffentlicht. Merseburg, den 24. August 1873.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung.

Das in unmittelbarer Nähe der Stadt Zeitz gelegene Thiergarten-Restaurationslokal soll zur Benützung als Kaffee- und Schankwirtschaft mit der daran gelegenen ca. 0,639 Hectar oder 2 Morgen 91 Ruthen großen Ackerwiese und Rasenplätzen, Hof- und Gebäuderäumen auf sechs resp. zwölf Jahre vom 1. October c. ab meistbietend verpachtet werden, wozu Termin auf

Sonnabend den 13. September c., Vormittags 10 Uhr, im Thiergartenlokale anberaumt ist und Pachtlustige unter dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Termin Mittags 12 Uhr geschlossen wird. Licitations- und Pachtbedingungen können vor dem Termine im Geschäftszimmer der Oberförsterei eingesehen werden. Zeitz, den 24. August 1873.

Königliche Oberförsterei.

Verpachtung.

Mittwoch den 3. September c., Vormittags 9 Uhr, sollen in der Wohnung des Herrn Ortörichers zu Kleinkayna die fiskalischen Parzellen-Grundstücke bei Kleinkayna auf die Zeit vom 1. October 1873 bis 30. September 1879 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Verpachtungs-Bedingungen, Karte und Vermessungs-Parzellen-Register sind in dem Geschäftslokale des Herrn Ortörichers zu Kleinkayna zur Einsicht der Pachtlustigen ausgelegt. Weißenfels, den 22. August 1873.

Königliche Domainen-Recepter.
Wolff.

Geübte Canzlisten werden gesucht von der hiesigen
Königl. Special-Commission.
(Goldener Arm)

Bekanntmachung.

Die Erbaudung des Brodes für die Garnison zu Merseburg soll vom 1. November c. ab contractlich verdungen werden. Die desfallsigen Bedingungen liegen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung zur Einsicht aus. Unternehmer werden ersucht, ihre Offerten versiegelt bis zum 29. d. M., 10 Uhr Vormittags, einzureichen und zu dem zu dieser Stunde stattfindenden Submissions- und Licitations-Termine persönlich zu erscheinen.

Merseburg, den 19. August 1873.

Königliche Depot-Magazin-Verwaltung.

Die Holz- und Lagerroh-Reserve aus den Divouaks der 15. Infanterie-Brigade resp. denjenigen der 8. Division in der Gegend zwischen Weißenfels, Quersfurt und Schraplau sollen

am 29., 30. und 31. August, sowie

am 3., 4., 6., 8. und 9. September c.,

von früh 9 Uhr ab, auf den resp. Divouaks-Plätzen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Erfurt, den 19. August 1873.

Königliche Intendantur der 8. Division.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Flur Deggisch soll Sonnabend den 6. September d. J., Mittags 1 Uhr, in dem Künze'schen Gasthause hier öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden Deggisch, den 25. August 1873.

Kühn, Ortöricher.

Freiwill. Hausverkauf in Merseburg. Das den Zehrmannschen Erben zugehörige, in hies. Mälzergasse unter Nr. 202, gelegene Wohnhaus mit 4 Stuben, Hof, Seitengebäude, Hinterhaus, schönem Garten und Feldplane soll Sonnabend den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Hause selbst meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 24. August 1873.

H. Hindreich, Kr. Auct. Comm., i. A.

Verkauf!

Im Auftrage des Besitzers sollen durch den Unterzeichneten folgende in Milzauer Flur belegene Grundstücke, als:

1) das Planstück in der Zeitz sub Nr. 76. der Karte belegen, 7 Morgen 23 Ruthen haltend,

2) das Planstück am Dörstewiger Wege sub Nr. 55 b. der Karte belegen, 16 Morgen 108 Ruthen haltend,

am 8. September c., Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zu Milzau

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, welche übrigens auch vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können, im Ganzen oder parzellenweise öffentlich meistbietend verkauft werden. Lauchstädt, den 20. August 1873.

Gutke.

Eine möblirte Stube mit Kammer ist zum 1. September zu beziehen große Rittergasse 167 d.

Bekanntmachung.

Daß der **Vieh- und Jahrmart** Dienstag und Mittwoch, den 2. und 3. September d. J., abhier abgehalten wird, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Lindenau, den 18. August 1873.

Leihbibliothek-Verkauf.

Umzugshalber bin ich geneigt, meine Bibliothek, circa 4000 Bände stark, zu verkaufen. Wittwe **B. Lange** in Merseburg, Breußergasse 71.

Mehrere Sorten gute Birnen sind zu haben Unteraltenburg 765.

Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube, Schlafstube und Bodenkammer, am besten für eine einzelne Frau passend, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen.

N. Ortmann, Schmalegasse.

Ein Familienlogis im Preise von 50 — 100 Thlr. wird zum 1. October zu mieten gesucht. Adressen sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einer Dame, womöglich zum 1. October oder Neujahr, ein Logis in freundlicher Lage von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Näheres bei Herrn **Crius**.

Meine Clauden zum Einmachen, sowie verschiedene Sorten feine **Birnen** zum Verpeisen, desgl. gute **Kochbirnen**, täglich frisch, offerirt
C. Heuschkel.

Weinflaschen kauft

C. Heuschkel.

Rothwein à Flasche 5 Sgr., sowie die feinsten Sorten **Roth- und Weißweine**, **Champagner** etc. zu soliden Preisen bei
C. Heuschkel.

Zur

Sedan-Feier

den 2. September empfiehlt

**Illuminations-Laternen,
Illuminations-Lichte,
bengalische Flammen und
Feuerwerk**

Gustav Lots.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß alle Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle mit den neuesten Mustern bedruckt, sowie auch fertige Gegenstände, als: Hosen, Röcke, Westen im Ganzen, ohne auseinander zu trennen, in allen Stoffen und Couleurs von mir dauerhaft umgearbeitet werden.

J. Wendel, Delgrube 319.

Jagd-Effecten.

Zur bevorstehenden **Jagdaison** empfehle mein Lager von **englischem, französischem und rheinischem** feinsten stärksten **Jagdpulver**, **pr. Patent-Schrot**, alle Sorten **Kupfer- & Zündhütchen** mit und ohne Decke, ferner **Hülsen** französischer, englischer und belgischer Fabrikate für **Lefauchaux- und Centralfeuer-Gewehre** und werden alle nicht vorhandenen Nummern auf vorherige Bestellung prompt und billigst besorgt.

Emil Wolff.

Die Dampfkesselfabrik

von

G. Koslowsky in Neustadt-Magdeburg liefert **Dampfkessel, Filter, Montezus, Bassins, Kühlschiffe, Braupfannen** etc. unter Verwendung guten Materials bei sorgfältiger Arbeit und zu möglichst billigen Preisen.

Hülfe! sichere Hülfe!

Von **Rheumatismusalbe** in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr., sowie **Wund-Heil-Pflaster**, gen. Wunderpflaster, à Stück 5 Sgr. von Herrn **J. G. Krätz** in Zeitz nimmt Bestellungen für Merseburg und Umgegend Herr **Gustav Elbe** entgegen.
L. H. Hochheimer & Co. in Zeitz,
alleinige Verkäufer für Deutschland u. d. Ausland.

Der Gemeinderath. Dablig.

Norw. Fisch-Guano,

bester und billigster Ersatz für Peru-Guano, wirkt sicher, nachhaltig und gut in jedem Boden und für alle Früchte.

Es empfiehlt **Fisch-Guano**, fein gemahlen, als auch jedes andere solide Düngemittel unter Garantie der Gehalte zu billigsten Preisen ab jeder beliebigen Station

Emil Meinert, Leipzig,
Importeur v. Norw. Fisch-Guano.

Lager bei Herrn

Fr. Beyer, Merseburg.



Adreß- & Visiten-Karten

in moderner Schrift

liefert schnell und empfiehlt

Gustav Lots.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel de puratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von **L. W. Egers** in Breslau, weltbekanntes diätetisches Genußmittel, nicht Beheimittel, auch keine Arznei, daher in keiner Apotheke zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. Wohl zu merken, um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebraunten Firma, Siegel und Facsimile von **L. W. Egers** in Breslau versehen und die Verkaufsstellen nur allein sind bei **Max Ebtele** in Merseburg, **Noßmarkt**, **Heinrich Reßler** in Schaffstädt, **Moritz Rathe** in Mückeln.

Kieler Speckbücklinge

empfehlen

C. L. Zimmermann, Burgstr. 220.



Buschenthal's Fleischextract.

Goldene Medaille

Moskau 1872.

Vorzüglicher, billigster Fleisch-Extract.

Untersuchungscontrole:

Strochhardt

Haupt-Depot: **Dieß & Richter** in Leipzig.

Verkaufsstelle **Stadtapotheke (Fr. Curze)** in Merseburg.

Tivoli-Theater auf der Funkenburg.

Mittwoch. **Kinder-Vorstellung.** Der Dachdecker, komisches Gemälde in 4 Akten. Das Wachsfiguren-Cabinet, Schwank mit Gesang in 1 Act. (Bei Aufzahlung von 1 1/2 Sgr. auf jedes Billet kann ein Kind mitgebracht werden.) (Anfang 4 Uhr)

Donnerstag. 3. 1. M.: **Die neue Magdalena**, Schauspiel in 4 Acten nach **Willie Collins** Roman von **C. Wezel**.

Freitag. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Zum Benefiz für **Hrn. Dreßler: Der Jongleur**, oder: **Auf der Leipziger Messe**, Posse mit Gesang in 4 Abth. von **C. Pohl**. Musik von **Conradi**. **Thomas Meck** — **Edmund Krafft**.



Von **Bremen nach Newyork** wird am **Donnerstag den 9. October 1873** expedit der eiserne Schraubendampfer **I. Klasse Smidt, Capt. A. Dannemann.**

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: **I. Cajüte** Crt. *ab* 100, **II. Cajüte** Crt. *ab* 50, Zwischendeck Crt. *ab* 45 für die erwachsene Person, Kinder von 1 bis 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Crt. *ab* 3.

Kremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt u. Co. in Bremen.**

Benefiz für J. Dreßler.

(Livoli-Theater.)

Herr Dir. Kraft hat mir, da das bereits im Juli stattgefundene Benefiz unter der Ungunst der damals obwaltenden Verhältnisse zu leiden hatte, gütigst eine neue **Benefiz-Vorstellung** bewilligt, welche nächsten **Freitag** stattfindet und zu welcher die große Gesangsposse: „**Der Jongleur**“ oder: „**Berlin und Leipzig**“, zur Ausführung kommt. Besagte Posse ist eine der besten, dies beweist, daß „**Der Jongleur**“ gegenwärtig allabendlich auf dem Wallner-Theater in Berlin gegeben wird. Hr. Dir. Kraft selbst wird in einer seiner besten Rollen, als Stadtreisender **Thomas Meck**, auftreten und die Rolle des im reinsten sächsischen Dialect sprechenden türkischen Schneiders **Kleemeier** habe ich an verschiedenen größeren Bühnen mit großem Beifall gespielt. Allen Freunden des Humors kann ein genußreicher Abend gesichert werden und lade ich zu dieser Vorstellung ganz ergebenst ein.

J. Dreßler.

Der türkische Leipziger Schneidermeister ist **Hrn. Dreßlers Glanzrolle. Seitenstück zum Muck in „Kaudels Gardinenpredigten.“** Veräume Niemand die **Vorstellung am Freitag.**

Mehrere, die Hr. Dreßler in dieser Rolle in Leipzig sahen.

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Unsere diesjährige **Campagne** beginnt **Donnerstag den 4. September c.** Arbeiter, welche hier in Arbeit treten wollen, haben sich vorher zu melden und müssen **spätestens Mittwoch Mittag den 3. September** hier eintreffen.

Ein **Böttchergehülfe**, welcher gleichzeitig auch Markthelfer-Arbeiten mit verrichtet, wird für ein Leipziger Colonialwaaren-Engras-Geschäft gesucht. Anmeldungen werden von 1½ — 3 Uhr Nachmittags **Rittergasse Nr. 167 a.** 1 Treppe hoch erbeten.

Pförtner-Stelle.

In einem umfangreichen Fabriketablissement ist die Stelle eines Pförtners sofort zu besetzen. Gehalt bei freier Wohnung 200 Thlr. Hierzu geeignete Persönlichkeiten (**Invalide**) mit guten Zeugnissen mögen sich in Briefen sub **R. O. 691**, an die **Annoncen-Expedition von Haarsenstein & Vogler** in Leipzig wenden.

Ein **gewandter Roth- und Gelbgießer** findet sofort dauernde und lohnende Stellung.

Maschinenfabrik und Eisengießerei
von **Chr. Sagans** in
Erfurt.

Für meine Wachsfabrik suche ich einen ordentlichen ehrlichen gewandten Mann, jedoch nur solchen, zum sofortigen oder späteren Antritt bei Thlr. 4. Wochenlohn.

Solche, welche die Arbeit kennen, erhalten den Vorzug. Ebenso finden 2 Mädchen oder Frauen dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.

L. B. Kramer.

Ein ordentlicher Arbeiter, am liebsten unverheirathet, wird sofort gesucht bei

F. Beyer, Getreidehändler.

Freitag den 22. d. M. ist ein brauner Jagdhund zugelassen. binnen 8 Tagen abzuholen gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten im Gasthause zu **Ober-Beuna.**

Ein Sonnenschirm ist von der Wohnung des Herrn Dr. Krieg bis zum Steueramte verloren gegangen; abzugeben gegen Belohnung **Sigthor 479.**

Die Beschuldigung gegen Frau Petri ist in meiner Unwissenheit geschehen; ich erkläre dieselbe für eine ehrliche Frau.

Therese Koch.

Heute früh 3 Uhr ist meine liebe Frau Clara geb. Zimmermann von einem Töchterchen glücklich entbunden worden.

Berlin, den 24. August 1873.

L. Schumann,
Geheimer Registrar im Finanz-Ministerium.

Nächsten **Sonnabend**, als den **30. August**, bin ich in **Merseburg** im **Hotel** zum halben **Wond** von **8 bis 1 Uhr** zu sprechen.
C. Haun.

Erbsen, Linsen, Bohnen kauft und **Gustav Elbe.** zahlt die höchsten Preise

Tanzunterricht.

Unser Unterricht beginnt Montag den 1. September von Abends 7 Uhr ab im **Ritzgarten.** Anmeldungen nehmen freundlichst entgegen **Mehls. Glöckner.**

Tanzunterricht.

Einem vielseitig ausgesprochenen Wunsche nachzukommen, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meinen **Curfus** nicht im **September**, sondern **October** beginnen werde.

Weitere gefällige Anmeldungen nimmt bis dahin noch **Frau Moës**, Kreuzgasse, für mich entgegen.

W. Hocco,
Universitäts-Tanzlehrer.

Landwirthschaftl. Winterschule zu Merseburg.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Eröffnung des 5. **Curfus** unserer landwirthschaftlichen Winterschule hier selbst am **16. October c.** stattfinden wird.

Der Schulplan kann bei dem Hauptlehrer, Herrn Lehrer **Glasz**, Neumarkt Nr. 915. hier, bezogen werden. Anmeldungen zur Aufnahme sind bei demselben bis **1. October c.** anzubringen und bemerken wir nur noch, daß unsere Einrichtungen, wenigstens für diesen **Curfus**, es noch nicht gestatten, mehr als 45 Schüler anzunehmen.

Merseburg, den 15. August 1873.

Der Vorstand

des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
Zehe. Schottelius. Sachse.

Café Nürnberger.

Mittwoch den 27. August 7. Abonnement-Concert. Anfang 7 Uhr.
Krumholz, Stadtmusikdirector.

Zum Entenschießen

Sonntag den 31. August ladet freundlichst ein **Ergebnis.** **Ww. Röcke.**

Agenten,

welche thätig, werden an jedem Orte in der Stadt wie auf dem Lande gern angestellt und sind gefällige Offerten franco einzusenden an

J. Barck & Comp. in **Halle a./S.,**
General-Agenten der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Gute Tischler

finden dauernde und lohnende Accordarbeit. Ein junger Mensch, welcher Lust hat Instrumentmacher zu werden, kann ebenfalls placirt werden.

Merseburg.

C. H. Ritter.

12 Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei dem Zimmermeister **C. Göze.**

Ein **Kinderfrau** oder **Kindermädchen** wird zum baldigsten Antritt oder auch sofort gesucht vom **Banquier Schulze**, **Hofmarkt 503.**

In dem **Göhinger'schen** Fabrikgeschäft finden unter besonders günstigen Lohnverhältnissen einige Mädchen dauernde Beschäftigung, jedoch nur solche, welche schon Papparbeiten gemacht haben und darauf eingeübt sind.

Einige junge Mädchen, welche nicht ganz unerfahren im Nähen sind, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der **Corsetfabrik** von **J. Lindner.**

Ein junges anständiges Mädchen, welches das Schneidern leicht und gründlich erlernen will, kann sich sofort bei mir melden.

Minna Garz, Dom Nr. 222. 2 Tr.

Domkirche. Der Vormittags-Gottesdienst der Dom-Gemeinde beginnt vom nächsten Sonntage den 31. August an um 10 Uhr.

**Der Kirchen-Vorstand.
Lehrer, Confistorial-Rath.**

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Getrauet: der Sergeant von der 4. Escad. Königl. Thüring. Inf. Reg. Nr. 12, Germerichmidt mit S. E. W. Hesse hier; der Sergeant der 4. Escad. Königl. Thüring. Inf. Reg. Nr. 12, Kirchbaum mit Jgfr. J. G. M. Schmeißer hier. — Gestorben: der Königl. Oendarm Bollrath, 30 J. alt, an Sieder- Rheumatismus.

Stadt. Geboren: dem Sattler Schulze eine Tochter; dem Maurer Hirschfeld ein Sohn; dem Schuhmacher Dieß ein Sohn; dem Müller Krüger ein Sohn; dem Handarb. Scheit eine Tochter; dem Bürger und Kaufmann Braun ein Sohn; dem Maler Weidemann ein Sohn. — Getrauet: der Tischler J. Walter mit Jgfr. A. S. Klappach gen. Müller hier; der Handarb. S. A. Jesselbarth mit J. F. S. Nagel hier. — Gestorben: die nachgel. Wittwe des Bürgers und Schlossersm. Feile, 82 J. 8 M. 12 T. alt, an Altersschwäche; die jüngste Tochter des Kaiserl. Post- Secret. Weisbach, 11 M. alt, an der Ruhr; die nachgel. Wittwe des Glasrühr. Fauer, 77 J. 11 M. alt, an Altersschwäche; die einzige Tochter III. Ehe des Bürgers und Weißgerberm. Schumelt, 3 J. 3 M. alt, an der Ruhr; die einzige Tochter des Maschinenführers Kße, 6 M. alt, an Krämpfen; die nachgel. Wittwe des Bürgers und Kirchnerm. Schaaß, 76 J. 9 M. alt, an Altersschwäche; der jüngste Sohn des Ziegelbrenners Meyer, 1 J. 2 M. 3 T. alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Handarb. Maul, 36 J. 11 M. alt, in Folge Rehtlopfleiden; der Handarb. Mohr, 77 J. alt, an der Ruhr; der jüngste Sohn des Silberschmieds. Schulz, 2 J. 11 M. alt, an der Ruhr; die unverehel. Alee, 62 J. 8 M. alt, an der Ruhr; die Hospitalitin Schulze, 40 J. alt, an der Ruhr; der einzige Sohn des Mühlknappen Schumann, 4 J. 5 M. alt; an der Ruhr; die jüngste Tochter des Webers Petold, 1 J. 3 M. alt, an der Ruhr; der Handarb. Hiltenbagen, 66 J. alt, an der Brustkrankheit; die Ehefrau des Königl. Regierungs-Secretairs Wolnu, 36 J. 10 M. 15 T. alt, an der Ruhr; ein nengeb. unehel. Sohn, 11 St. alt, an Schwäche; ein unehel. Sohn, 9 M. alt, an Krämpfen.

Gottesackerkirche: Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Heinlein.

Neumarkt. Geboren: dem Schuhmacherm. Schury ein Sohn. — Gestorben: der einzige Sohn des Handarb. Freische, 3 M. 27 T. alt, an der Ruhr; der jüngste Sohn des Handarb. Kumb, 5 M. 28 T. alt, an Krämpfen; die jüngste Tochter des Schuhmacherm. Kete, 21 T. alt, an Krämpfen.

Altburg. Gestorben: der Bürger und Weberm. V. Bollrath, 59 J. 6 M. 6 T. alt, an Brustkrankheit.

Der Marktpreis der **Ferkeln** in der Woche vom 17. bis 23. August 1873 war pro Stück: 2 Thlr. bis 3 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

Theater.

Am Sonntag den 31. d. M. wird das Sommertheater geschlossen und wird Hr. Director Krastt damit die Direction niederlegen, welche er durch fünf Sommer auf höchst ehrenvolle künstlerische Weise geführt hat; gewiß wird dies allgemein bedauert werden. In der letzten Woche kommt außer der famosen „Epigenik“ die sich mit ihrer wunderlichen Musik sofort hier Bahn gebrochen hat, noch das Sentationsstück „Die neue Magdalena“ zur Aufführung. Ferner wird Hr. Krastt im Benefiz des Dr. Dresler „Der Jongleur“ mitwirken und mit der Rolle des Cigarettenreißers von dem hiesigen Publikum Abschied nehmen. Auch eine Kindervorstellung soll noch arrangirt werden und wird diese Nachricht namentlich von der lieben Jugend gewiß mit großem Beifall aufgenommen werden.

Theater.

In unserer Zeit jagt ein Ereigniß das andere. Ein asiatischer Herrscher amüsst Europa durch seinen Besuch, fröhst durch seine Erscheinung das längst verlungerte Wärdchen von Madins Zuberlampe wieder auf und düpirt nebenbei leichtgläubige europäische Juweliere, indem er unbezahlte Diamanten verschenkt. Die gutmüthigen Wiener benutzen die Weltausstellung als bequemes Mittel, mit Erfolg auf den Geldbeutel ihrer fern- oder auch neugierigen Weltbürger zu speculiren. Oesterreich macht sich aus der Guden-Calamität für die Kriegsschuld von 1866 bezahlt. Frankreich und Spanien spielen ihre fragwürdigen Rollen auf der Weltbühne mit seltenem Geschick — und an der Merseburger Sommerbühne entpuppt sich zum Schluß der Saison ein ungehobenes Dichtertalent. Herr Richter, der von den Mäusen begnadete jugendliche Liebhaber unserer Bühne, hat eine Tragödie geschrieben, welche Dr. — e. in der vorletzten Nummer dieses Blattes ausnehmend günstig beurtheilt. Man wird zugeben müssen, daß das Urtheil eines Doctors, gleichgültig, welcher Facultät er seinen Titel verbandt, entschiedener Werth hat. Außerdem verstanden wir Herrn Dr. — e. es auch, daß unser Dichter seine Anonymität fallen ließ. Wir können es daher nur als eine glückliche Idee von Herrn Richter bezeichnen, daß er sein dramatisches Product: Der Sohn der Freiheit oder Zigeuner- rade benannt, zu seiner heute stattfindenden Benefiz-Vorstellung gewählt hat, und danken ihm, daß er uns Gelegenheit geben will, seine Leistungsfähigkeit auch auf rein geistigem Gebiete kennen zu lernen; auf den Brettern kennen und schätzen wir sie. Wir glauben auch annehmen zu dürfen, daß das durch die Reichhaltigkeit der Saison allerdings etwas überfüllte Publikum immerhin das Benefiz des Herrn Richter benutzen wird, um einen jungen freisinnigen Künstler durch recht zahlreichen Besuch zu neueren Schaffen aufzumuntern.

Die Korallenfischerin von Torre del Greco.

Novelle von Arthur Stahl. (Fortsetzung.)

Sie war nach ihrem Gespräch mit der Mutter in das Haus gegangen und hatte sich an ihre Arbeit gesetzt, nachdem sie zuvor die Arbeiten der Kinder beaufsichtigt hatte, die im Zimmer des Erdgeschosses, hinter kleinen grünen Schirmlampen sitzend, emsig beschäftigt waren, die rothen Korallen zu sortiren und die Perlen nach verschiedenen Größen zu ordnen. Chiara hatte ihren grünbedeckten Arbeitstisch in der Mitte und auf einem Auffas standen unter Glas die kostbarsten Stücke, sei es durch die kunstvolle Schnitzerei, sei es durch die Form oder Farbe der Korallen selbst.*

Ringelherum an den Wänden standen Glaschränke, in welchem Alles zum Verkauf ausgestellt war.

Zuerst die rothen Korallen, welche vom Verkauf an die Klein-

* Für besonders schön geästete Zweige der hellrosa Koralle, von etwa zwei Zoll Länge, fordern die Händler bis zu tausend Lire.

händler zur eigenen Verarbeitung zurückbehalten waren. Die schön und gracios geästete rosa Koralle, die von den Mädchen sogenannte Umbrellakoralle, weil die vornehmen Damen sie als Griff ihrer Sonnenschirme kaufen, je nach ihrer Schönheit bis zum Preise von zehntausend Francs. Da war die weiße Koralle, welche blätterig zu feinen Blumen zusammengesetzt, ein sehr beliebter Kaufartikel der „Inglese“ ist, und in mehreren Schränken geordnet, die verschiedenen Sorten der hochrothen Korallen. Sie waren verschieden in ihrem Werth, je nach den Korallenriffen der Küsten, wo sie gewonnen waren, und die zu Perlen und Schmuck aller Art verarbeiteten, wanderten von hier aus durch die ganze Welt.

Chiara ordnete die fertig gewordenen, geschlitzten Schmuckstücke in zierlichen Sammetfuttern in die nächsten der Schränke, hing die Perlenreichen schön geordnet auf, steckte die künstlichen Korallenblumen in kleine Fasen und legte die ungefaschten, kleineren Stücke in Schalen von Alabaster. Sie zeigte dem Beppo, der gleich nach ihr eingetreten war, eine eben fertig gewordene, kostbare Gürtelkette, und in der Bemühung, ihn zu zerstreuen, einige wohlgelungene Arbeiten der Kinder, aber es war vergebliches Bemühen; die düstern Wolken auf seiner Stirn zerstreuten sich nicht. Er sprach kaum, er theilte nicht mit ihr und der Mutter die *cena*, er ging umher wie Jemand, der mit einer Entscheidung kämpft und nicht das lösende Wort finden kann.

Er erwähnte am Abend der Fragen nicht mehr, die auf ihren Herzen brannten, als aber am andern Tage Chiara wie immer sich bereit machte, mit der Ziege nach Neapel zu gehen, brach seine Leidenschaft zuerst voll über sie herein. Sie waren im kleinen Garten unter dem Orangenbaum, der die Last seiner goldenen Früchte tief auf sie herabhängen ließ. Der Anblick der Ziege ließ die Erinnerung an den gestrigen Tag und die Eiferluht wieder heiß in ihm aufkochen, er riß sie heftig an ihrem Halsband wieder zurück in ihre Behausung und Chiara selbst mit sich auf den Rasenplatz.

Chiara zitterte. Weil sie noch unschuldig war, fühlte sie sich sehr schuldig, es wäre ihr eine Art der Erleichterung gewesen, wenn er ihr heftige Vorwürfe gemacht hätte. Aber was sie tiefer drückte, war, daß sein Ton mild und traurig klang, wie denn das Gemisch von großer Weichheit und zorniger Festigkeit ein sehr gewöhnliches im neapolitanischen Charakter ist.

„Sag mir jetzt, ich muß es wissen, warum Du Dich weigerst, mein Weib zu werden?“

Das Mädchen antwortete nicht. Ein Schauer überließ sie, noch abwehrender als gestern.

„Bin ich nicht immer gut gegen Dich gewesen und wie ein Bruder? Nie habe ich an eine Andere gedacht als an Dich. Ich hoffe schon, als ich noch arm war, und jetzt, wo wir reichlich zu leben hätten, wo Du schöne Kleider und Goldschmuck haben kannst, wo unsere Orangenbäume uns guten Ertrag geben, wo die Maccaronis immer gerathen, wo die Ziege groß geworden ist, das Reisfeld und der Olivenbaum unseren Bedarf reichlich decken — jetzt willst Du nicht!“

Chiara athmete auf. Obwohl die Italiener, auch sehr jung, in Betreff der Ehe sehr gute Rechenmeister zu sein pflegen, fühlte sie doch, daß eine Wunde, welche ihre Weigerung gleichsam als einen Rechenfehler betrachtete, nicht unheilbar sein werde und als eine Erleichterung, daß seine Frage die Stelle nicht berührte, wo heimlich die Liebe saß.

Aber sie hatte zu früh gehofft; er wollte auch vom Herzen sprechen. Er sah ihr scharf und tief in die Augen und hielt sie mit beiden Händen auf ihrem Sitz fest. Sein Gesicht war hoch geröthet, und eben so ruhig wie er bisher gesprochen hatte, eben so leidenschaftlich sprach er jetzt:

„Wenn Du einen Andern liebst, Chiara, bei allen Heiligen, wir reisen nicht ab, bevor ich meine Rechte mit seinen gemessen habe. Gestehe seinen Namen, ich will ihn wissen!“

Nichts in der Welt hätte das Mädchen vermocht, ein Bekenntniß in Worten abzulegen von dem, was gleichsam gefaltlos noch und nur wie ein zartes Geweb über ihren Sinnen lag, das all ihr Fühlen durchdrang, ohne doch als materielle Frage in der Gegenwart oder der Zukunft festzuwurgen.

Vielleicht ist die Leidenschaft die heftigste, welche angstvoll weiß, daß nur der Augenblick mit seinen Wonnen ihr gehört. Chiara hatte in diesem jhreckendvollen Verhör keinen anderen Gedanken, als wie sie noch heute nach Neapel kommen könne, um Nachriß vom Zustande des Kranken zu haben, um nur eine Secunde seine Hand berühren zu dürfen, oder einen Blick in das Zimmer zu werfen, das für sie der Inbegriff der Seligkeit gewesen war.

Es war, als ob Beppo ihre Gedanken durchschaute, er schwante zwischen der Hoffnung, sie durch längeres Bleiben zu seinen Wünschen bestimmen zu können und der Furcht, sie länger unter Einflüssen zu lassen, die er instinctiv als ein Hinderniß seines Glückes betrachtete. Endlich siegte der letzte Grund.

„Besinne Dich recht, Chiara,“ sagte er, „es ist die letzte Nacht. Die Barken liegen zur Abfahrt bereit, morgen fahren wir!“

(Fortsetzung folgt.)

Temperatur des Wassers im Flussbad im Schlossgarten den 25. d. M. 18° R.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.